

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
FRAKTION IM RAT DER STADT MEERBUSCH

**An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Planung und Liegenschaften
Herrn Werner Damblon
Ratsbüro
Stadt Meerbusch
40667 Meerbusch-Büderich**

Meerbusch, 3.11.2016

**Anfrage
Ausschuss für Planung und Liegenschaften
15. November 2016**

Sehr geehrter Herr Damblon, sehr geehrter Herr Assenmacher,
unsere Fraktion bittet um Beantwortung nachfolgender Anfrage im nächsten Ausschuss für
Planung und Liegenschaften am 15.11.2016.

Geplante Baumaßnahmen auf der Reitanlage "Haus Kierst" in Meerbusch Langst

Wir bitten um folgende Auskünfte:

1. Gibt es auf dem Gelände umfassende Neuplanungen mit neuen Wohneinheiten?
 - a. Wenn ja, in welchen Bereichen?
 - b. Sind hiervon Grünflächen und (insbesondere wertvoller) Baumbestand betroffen?

2. Wir bitten, die Grundlagen des aktuellen Bebauungsrechtes darzustellen:
 - a. Besteht ein B-Plan?
 - b. Sind Planungen außerhalb der bestehenden Baufenster möglich?
 - c. Welche Vorgaben sind einzuhalten?
 - d. Wären Abweichungen von möglichen Festsetzungen vorgesehen oder zu beantragen?
 - e. Auf welcher Grundlage wurde die damalige Erlaubnis zur Erweiterung der großen Reithalle im Jahr 2006 erteilt?
Waren hieran Auflagen für zukünftige Nutzungen gekoppelt?

3. Sind Auflagen des Denkmalschutzes zu beachten?
 - a. Wären Befreiungen erforderlich?
 - b. Ist es richtig, dass die Untere Denkmalbehörde bereits eine Zustimmung erteilt hat?
4. Wurde der zuständige Ausschuss der Stadt Meerbusch bereits über die Planungen informiert?
5. Wären Zustimmungen erforderlich?
6. Beabsichtigt die Verwaltung zu diesem Thema die Einreichung einer entsprechenden Informations- oder Beschlussvorlage?

Sachverhalt:

Bürger des Stadtteils Langst-Kierst haben unsere Fraktion zu geplanten Baumaßnahmen auf der Reitanlage "Haus Kierst" angeschrieben und um Informationen zum Sachstand gebeten. Demnach seien auf bisherigen Grünflächen Einfamilienhäuser, an der Langster Straße ein Mehrfamilienhaus, Anbauten unmittelbar am denkmalgeschützten Hofgebäude und die Abholzung größeren Baumbestandes geplant. Diesen Auskünften zufolge sollen auch bereits anteilig Baugenehmigungen und die Zustimmung der Unteren Denkmalbehörde vorliegen. Nach unserem Kenntnisstand sind solche Planungen bisher nicht im Ausschuss thematisiert worden.

Wir sind der Auffassung, dass es sich bei solchen Planungen um Nutzungsänderungen, aus unserer Sicht quasi im Außenbereich, handelt, die eine Beteiligung der entsprechenden Ratsgremien erfordert.

In der Rheinischen Post aus Dezember 2015 klang das alles noch etwas anders.

RP - Dez. 2015

Neue Besitzer wollen Reitanlage „Haus Kierst“ umbauen

Von [Falk Janning](#)

Norbert und Evelyn Westerholt haben die Anlage von Heike und Franz-Josef Münker gekauft.



Foto: Falk Janning

Franz-Josef und Heike Münker mit ihren Nachfolgern Evelyn und Marina Westerholt.

Bereits in der dritten Generation führten Heike und Franz-Josef „Kuki“ Münker den Reiterhof im Schatten der Kierster Kirche. Mangels Nachfolger haben sie sich nun entschlossen, das Gelände zu verkaufen. Tochter Pia, die in Warendorf sportlich sehr erfolgreich ist und dem Bundeskader angehört, wollte mit 23 Jahren nicht in die Fußstapfen ihrer Eltern treten und den Leistungsreitsport gegen die Arbeit im „Haus Kierst“ eintauschen. Und so übernimmt am 1. Januar die Familie von Evelyn und Norbert Westerholt mit ihren Kindern Sophie (20) und Marina (17) die Anlage – mitsamt dem historischen Wohnhaus, den beiden Reithallen, Ställen und Wiesen.

Die neuen Besitzer wollen sich nicht vom Dorf abschotten

„Wir haben uns dazu entschlossen, weil meine Frau und Töchter leidenschaftlich gerne reiten“, sagt Norbert Westerholt (52), der als Generalmanager bei Evonic in Krefeld arbeitet. Das Haus am Strümper Berg, wo sie bislang wohnten, ist bereits verkauft.

„Kuki“ Münker erklärte am Rande einer stallinternen Abschiedsfeier: „Ich möchte in meinem Alter etwas kürzer treten, da kam das Interesse der Westerholts genau zum richtigen Zeitpunkt. Es passt einfach perfekt.“ Sein Großvater hatte das „Haus Kierst“ bereits bewirtschaftet, vor 100 Jahren allerdings noch ausschließlich als Landwirt. Das änderte sich erst 1969, als Franz-Josef Münker gemeinsam mit seinen Eltern Christa und Heinrich den ersten Pferdestall eröffnete. Schritt für Schritt wandelten sie den Bauernhof zu einem reinen Pferdehof um.

Stall und Verein wuchsen schnell. Und so wurde 1985 die Vergrößerung und Erweiterung der alten Halle notwendig, 2006 eine zweite gebaut. Auch sportlich ging es steil bergauf, die Spring- und Dressurturniere wurden bundesweit bekannt, Europameister und Olympiasieger nahmen daran teil, und zuletzt gab es im gesamten Rhein-Kreis Neuss nur noch das Haus Kierst mit einem regelmäßigen Vielseitigkeitsturnier.

Die Kierster Pferdefreunde sind in Aufruhr, seit sie erfahren haben, dass es bald einen neuen Besitzer geben wird, der im großen Stil umbauen möchte. Eine Menge Gerüchte zirkulieren im Dorf. Es ist die Rede davon, dass der Reitstall in Zukunft nur noch einem kleinen elitären Zirkel zugänglich sein wird, der kein Interesse an Vielseitigkeitsturnieren hat. Eine ganze Reihe von Reitern ist in den vergangenen Wochen aus dem Reiterverein Haus Kierst ausgetreten.

Die Anzahl der Pferde soll von 70 auf 50 verringert werden

Tatsächlich wollen die neuen Eigentümer im Januar mit einem großen Umbau beginnen, der sowohl das Wohnhaus als auch die Stallungen und die Gaststätte umfasst. „Viel ändern wird sich dadurch aber nicht“, versichert Evelyn Westerholt, die bereits seit acht Jahren auf dem Hof reitet und sechs Pferde in den Ställen stehen hat. „Wir wollen die ganze Anlage lediglich etwas aufhübschen und die Anzahl der Pferde von 70 auf 50 verringern, um etwas Platz zu schaffen.“

Im nächsten Jahr werde es wegen der Bauarbeiten zwar erst einmal keine Turniere geben. „Im übernächsten Jahr aber wollen wir die Tradition mit jeweils einem Spring- und einem Dressurturnier pro Jahr wieder aufleben lassen.“

Norbert Westerholt betont, dass sie sich nicht abschotten wollen. „Wir werden zwar einen Zaun um den Hof ziehen. Der Hof soll aber weiterhin ein Teil des Dorfes bleiben, wir wollen uns aktiv in der Dorfgemeinschaft einbringen“, sagt der gebürtige Berliner. Die Gaststätte wird allerdings nicht mehr geöffnet, der Raum soll ausschließlich den Reitern dienen. Im hinteren Bereich wird ein Büro errichtet.